

# «Für kleinere Unternehmen sind die Risiken oftmals zu gross»

Im Gespräch mit Markus Oppliger, Partner und Sitzleiter St.Gallen bei Ernst & Young

**Interview:** Marcel Baumgartner

**Bild:** Bodo Rüedi

**Markus Oppliger, in gewissen Branchen herrscht nach wie vor Unsicherheit. Hat Sie die positive Grundstimmung der Umfrage (siehe vorgängige Seiten) überrascht?**

Nein, die mittelständischen Unternehmen in der Schweiz sind gut aufgestellt und haben bewiesen, dass sie mit Krisensituationen gut fertig werden können. Bereits 21 Monate nach Ausbruch einer der grössten Krisen der jüngeren Geschichte schätzen bereits wieder 92 Prozent der befragten KMU ihre eigene Geschäftslage als gut oder eher gut ein. Zudem blicken sie mit grossem Optimismus in die Zukunft: So erwarten 41 Prozent der Unternehmen, dass sich ihre Geschäftslage im nächsten halben Jahr weiter verbessern werde. Damit ist die Zahl der Optimisten heute so gross wie seit Anfang 2008 nicht mehr.

**Auf die Branchen bezogen: Wie breit abgestützt ist die Umfrage?**

Die Studie ist repräsentativ. Wir befragen dafür regelmässig jeweils 100 mittelständische Unternehmen in allen sieben Schweizer Grossregionen in den Branchen Bau, Dienstleistung, Industrie und Handel. Die Anzahl der befragten Unternehmen je Branche entspricht exakt der Verteilung der KMU in der Realität. Somit zeigt die Studie das aktuelle Stimmungsbild der KMU in der Schweiz.

**Die BRIC-Länder werden nun auch für mittelständische Unternehmen interessant. Das rufe eine neue Gruppe von ernst zu**

**nehmenden Wettbewerbern auf den Plan. Was konkret meinen Sie damit?**

Bisher dienten die Wachstumsmärkte Brasilien, Russland, Indien und China in erster Linie als Absatzmarkt und Produktionsstandort für multinational agierende Konzerne und Grossunternehmen. Unsere Studie zeigt, dass neben den Märkten Nordamerikas und West- und Osteuropas vor allem die Märkte in China und Russland für Schweizer KMU interessant werden. Gleichwohl sollte aber beachtet werden, dass zum einen die Markteintrittskosten und der Wettbewerb vor Ort inzwischen relativ hoch sind. Zum anderen: In dem Mass, wie sich die Wachstumsmärkte auch aufgrund der Krise weiter entwickeln, werden diese Länder ebenfalls die internationalen Märkte ins Visier nehmen. In der Schweiz und in den traditionellen Exportmärkten werden es Schweizer KMU daher zunehmend mit Konkurrenten aus Brasilien, Russland, Indien und China zu tun bekommen.

**Der Gang ins Ausland ist für mittelständische Unternehmen eine mögliche Alternative geworden. Birgt dieser Schritt nicht auch grosse Gefahren?**

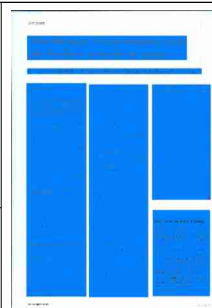
Das grösste Problem bei einer Tätigkeit – vor allem in den BRIC-Ländern – ist aus Sicht der KMU die mangelnde Rechtssicherheit und die Korruption; jedes vierte bis fünfte Unternehmen bewertet dies als hohes Risiko. Die Durchsetzung eigener Ansprüche vor Gericht im Ausland ist zeitaufwendig und kostenintensiv – mit ungewissem Ausgang. Nur wenige KMU haben die entsprechenden Ressourcen. Zudem kann von einer echten Verläss-

lichkeit bei den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen noch keine Rede sein. Patentverletzungen sind an der Tagesordnung. Aus Sicht von 34 Prozent der Unternehmen ist zudem die weitverbreitete Korruption ein wichtiges Thema im Russlandgeschäft.

Entsprechend sind es vor allem grosse und bereits international tätige KMU, die den Schritt in die BRIC-Staaten wagen. So geben in unserer Studie auch 49 Prozent der Unternehmen mit mehr als CHF 100 Millionen Umsatz an, Erfahrungen in den BRIC-Ländern oder mit Unternehmen aus den BRIC-Ländern gemacht zu haben. Bei den Unternehmen mit weniger als CHF 50 Millionen Umsatz liegt der Anteil nur bei 26 Prozent. Für kleinere Unternehmen sind die Risiken und Unsicherheiten oftmals zu gross.

**Hat die aktuelle Krise den Produktionsstandort Schweiz nachhaltig geschwächt?**

Diese positive konjunkturelle Dynamik ist – das zeigen die Befragungsergebnisse sehr deutlich – in den KMU in der Schweiz angekommen. Die mittelständischen Unternehmen haben einige schwierige Monate hinter sich, die geprägt waren von einer schwachen konjunkturellen Entwicklung und einer sehr zurückhaltenden Inlandsnachfrage. In dieser Krisenzeit haben viele Unternehmen ihre «Hausaufgaben gemacht» – sie haben rationalisiert, ihre internen Strukturen optimiert und sich am Markt neu aufgestellt. Auch die Mitarbeiter haben vielfach das ihre beigetragen und Lohnzurückhaltung geübt. Das Ergebnis: Viele mittelständische Unternehmen sind heute deutlich stärker und schlagkräftiger als noch vor einigen Jahren und können auch im inter-



nationalen Wettbewerb gut bestehen. Wie dem auch sei: Die mittelständischen Betriebe in der Schweiz haben bewiesen, dass sie mit der Krise gut fertig werden können. Aber jetzt müssen sie zeigen, dass sie auch für den Aufschwung gerüstet sind. ■

### Kurzporträt von Ernst & Young

Ernst & Young ist ein weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuern, Transaktionen und Beratung. Die 144'000 Mitarbeiter auf der ganzen Welt verbinden die gemeinsamen Werte sowie ein konsequentes Bekenntnis zur Qualität. In der Schweiz ist Ernst & Young ein führendes Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und Recht sowie Transaktionen und Rechnungslegung an. Die 1'900 Mitarbeiter in der Schweiz haben im Geschäftsjahr 2008/09 einen Umsatz von 546 Mio. Franken erwirtschaftet.

[www.ey.com/ch](http://www.ey.com/ch)

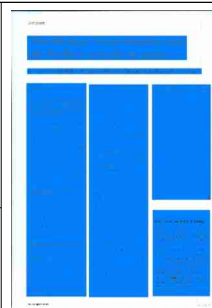
Datum: 31.08.2010

# LEADER®

Ostschweiz

MetroComm AG  
9014 St. Gallen  
071/ 272 80 50  
www.leaderonline.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 8'000  
Erscheinungsweise: 9x jährlich



**ERNST & YOUNG**  
Quality In Everything We Do

Themen-Nr.: 660.4  
Abo-Nr.: 1067777  
Seite: 28  
Fläche: 88'158 mm<sup>2</sup>



Markus Oppliger:

«Die positive konjunkturelle  
Dynamik ist angekommen»

**ARGUS**   
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung  
Medienanalyse  
Informationsmanagement  
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG  
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01  
www.argus.ch

Argus Ref.: 39830985  
Ausschnitt Seite: 3/3